



## Es stand in der Presse

2013-06-12, vertiefte Berufsorientierung Berufsparcours, NW Nr. 133, Urkunde für die 700.000. Teilnehmerin Yasemin Ozenmen

Seite 1 von 3

# Urkunde für 700.000. Teilnehmerin Yasemin Ozenmen

## Berufs-Orientierungsparcours gestern eröffnet

**Espelkamp** (KF). Der Berufs-Orientierungsparcours, von Karin Ressel (Technikzentrum Minden-Lübbecke) entwickelt, hat eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Gestern begrüßten Karin Ressel und Beate Lippke, in diesem Jahr Gesamtkoordinatorin von Berufs-Orientierungsparcours (BOP) und Berufs-Ausbildungsmesse (BAM), mit Yasemin Ozenmen die 700.000. Teilnehmerin. Sie überreichten der strahlenden Schülerin der Birger-Forell-Realschule eine Urkunde sowie einen Buch-Gutschein.

Den Berufsparcours gibt es seit 13 Jahren, in Espelkamp seit 2004. Inzwischen finden jährlich in zehn Bundesländern rund 200 Parcours mit insgesamt 50.000 Jugendlichen aus 2700 Unternehmen statt. Im Bezirk der Arbeitsagentur Herford, der die Kreise Minden-Lübbecke und Herford umfasst, werden in diesem Jahr insgesamt zwölf Berufsparcours durchgeführt, wo 3.500 Jugendliche einen Überblick über die Vielfalt an Berufen bekommen und auch praktisch kennen lernen.



Glückwunsch: Nico Gottlieb (Firma Harting), Karin Ressel, Dietmar Lagemann (IGEÜ), Bürgermeister Heinrich Vieker und Beate Lippke gratulieren Yasemin Ozenmen.

FOTO:KLAUS FRENSING



## Es stand in der Presse

2013-06-12, vertiefte Berufsorientierung Berufsparcours, NW Nr. 133, Urkunde für die 700.000. Teilnehmerin Yasemin Ozenmen

Seite 2 von 3

# Der erste Kontakt zum Beruf

**19 Unternehmen aus der Region machen mit beim Berufs-Orientierungsparcours im Bürgerhaus**



*Die Firma in der Hand: Die beiden angehenden Metallbauer Oliver Randermann (l.) und Stefan Dück (r.) haben Robin, Cedrik, Marvin, Jannis, Eric, Jonas geholfen, den Namen der Firma Laweco aus Metallrohren zusammen zu setzen.* FOTOS:KLAUS FRENSING

VON KLAUS FRENSING

**Espelkamp.** Im Bürgerhaus wird gehämmert, gesägt und gebohrt, gemalt, gelötet, zusammen gesteckt und Schaltpläne erstellt. Die Stadt Espelkamp und das Technikzentrum Minden-Lübbecke haben zum Berufs-Orientierungsparcours (BOP) eingeladen. 19 Unternehmen aus der Region präsentieren an 32 Stationen 31 Berufe vom Altenpfleger bis zum Werkzeugmechaniker. Und überall animieren berufsspezi-



*Freundliche Begegnung: Juliane, Mirjam, Anita und Evelyn lauschen Rettungsassistent Stefan Korte, der Evelyn den Puls misst.*

fische Arbeitsproben die Jugendlichen zum Ausprobieren.

„Der BOP stellt quasi den ersten Kontakt zum Beruf und zum Unternehmen her und bietet eine prima Möglichkeit, sich einen Überblick über das breite Spektrum von Berufen zu machen, die es in Espelkamp und Umgebung auch mit guten Zukunftsperspektiven gibt“, hebt Karin Ressel vom Technikzentrum die Vorzüge des BOP hervor. In diesem Jahr haben die Jugendlichen erstmals drei statt zwei Schulstunden Zeit zum Ausprobieren.

Bürgermeister Heinrich Vieker freute sich über die rege Beteiligung von Schulen und Unternehmen. 410 Schüler aus sechs Schulen durchliefen in zwei Durchgängen den BOP. Seit dem ersten BOP in Espelkamp im Jahr 2004 sei die Veranstaltung immer weiter entwickelt worden und in diesem Jahr erstmals mit der Berufsausbildungsmesse (BAM) zur Berufsorientierungswoche zusammen gewachsen.

Als Sprecher der IGEU (Interessengemeinschaft Espelkamper Unternehmen) unterstrich Dietmar Lagemann die Vorteile einer guten Berufswahlorientierung. „Wir freuen uns, dass eine so große Vielfalt an Berufen vertreten ist, das die praktischen Arbeitsproben immer kreativer werden und so den Jugendlichen einen Einblick in die unterschiedlichen Berufe geben.“ Andererseits hoffe die IGEU, dass sich durch BOP und der folgenden BAM „unsere Chancen auf interessierte und begabte Jugendliche verbessern“.

Gerade die Vielfalt an Berufen gefällt den Jugendlichen. „Man kann viel ausprobieren und erhält viele Anregungen“,

2013-06-12, vertiefte Berufsorientierung Berufsparcours, NW Nr. 133, Urkunde für die 700.000. Teilnehmerin Yasemin Ozenmen

Seite 3 von 3

sagt Leon. Und das ist gerade für die meisten Besucher der BOP wichtig, da viele noch nicht wissen, welchen Beruf sie einmal ergreifen wollen. Und so fiel das Urteil nach drei Stunden BOP bei ihnen durchweg positiv aus.

Steht beim BOP erst einmal im Vordergrund die verschiedensten Berufe kennen zu lernen und hautnah zu erleben, wird bei der BAM am Donnerstag und Freitag der Kontakt zu den Firmen im Mittelpunkt stehen. „Einige Jugendliche haben auch schon jetzt Schnuppertage und Praktika vereinbart“, freut sich Karin Ressel.

*Berufe hautnah: Mechatroniker-Azubi Tobias Rethemeier (Mitte) steht Imran und Henrik bei der Schaltung zur Seite.*

